©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

26. Dutton, R. W.: The Scientific Results of The Royal Geographical Society's Oman Wahiba Sand Project 1985–1987. – The Journal of Oman Studies, Special Report No. 3. 576 S., 231 Fotos, zahlreiche Abb.

52 wissenschaftliche Publikationen über eine große Sandwüste in Oman vereint die vorliegende Sonderausgabe. Nie zuvor wurde ein Wüstengebiet der Erde derart umfassend wissenschaftlich bearbeitet. Folgende Disziplinen leisteten dazu Beiträge: Geologie, Paläontologie, Hydrologie, Botanik, Zoologie und Ökonomie. Als besonders ausführlich dürfen die Artikel zu den Lepidoptera, Coleoptera, Saltatoria, Hymenoptera, Odonata und Diptera gelten. So entstand aus verschiedensten Blickwinkeln das Bild einer vielfältig strukturierten Wüstenregion, welches sich durchaus auf den größten Teil der Sand-, Stein- und Salzwüsten übertragen läßt. M. Carl

27. Shul'man, S. S.: Myxosporidia of the USSR. Russian Translation Series 75. – A. A. Balkema, Rotterdam, 1990. 631 S.

Das Erscheinen einer umfangreichen Monographie über eine so spärlich bearbeitete Gruppe wie die Myxosporidien ist immer erfreulich. In diesem Fall handelt es sich um die Übersetzung eines russischen Werks, das allerdings – ohne daß der Leser dies explizit erfährt – bereits Ende der sechziger Jahre entstanden sein muß, da keinerlei neuere Literatur verarbeitet wurde. Den zentralen Teil stellt der umfangreiche Bestimmungsschlüssel dar, eine um zusätzliche Arten und Gattungen erweiterte Version des Schlüssels aus Bykhovskaya-Pavlovskaya et. al. (1972). Er basiert ausschließlich auf der Sporenmorphologie, was angesichts der unzureichend bekannten Variabilität der Myxosporidien nicht unumstritten ist. Makroskopisch-pathologische Darstellungen finden sich nur für wenige Arten, wobei die teilweise historischen Zeichnungen und schlecht reproduzierten Fotografien von begrenztem Nutzen sind. In ausführlichen Kapiteln über funktionelle Morphologie, Entwicklungskreisläufe, Ökologie, Evolution u. a. wird die Literatur bis 1966 erschöpfend zusammengefaßt, worin der eigentliche Wert dieses Werks zu sehen ist. Eine weniger lieblose Aufmachung (kopfstehende Tabellen ...) wäre auf jeden Fall angemessen gewesen.

T. Romig

28. Sieg, J., Wägele, J. W. (Hrsg): Fauna der Antarktis. – Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg. 217 S., 421 Abb., davon 32 farbig.

Der Titel dieses Buches weckt Erwartungen auf eine Darstellung der Tierwelt, die auch den Laien ansprechen würde. Wer würde nach der Aufmachung dieser großzügigen Überschrift nicht auch Pinguine, Robben und Seevögel sowie Fische möglichst reich bebildert vermuten. So fehlt der deutliche Hinweis, daß es sich ausschließlich um die Dokumentation der wirbellosen Tiere des Meeresbodens und des freien Wassers handelt, eine Tierwelt, die auch dem wachsendem Besucherstrom in der Antarktis verborgen bleibt. Viele der aufgeführten systematisch geordneten Faunenelemente sind zudem nur unter dem Mikroskop erkennbar. Dies zeigt, daß diese Zusammenfassung charakteristischer Wirbelloser, die aus der angegebenen Artenfülle herausgestellt werden, nur einem kleinen Kreis von Fachleuten Wissensgrundlage bietet. Diesem wissenschaftlichen Anspruch wird diese Zusammenstellung sicher gerecht, macht aber gleichzeitig die Erklärungen und Abbildungen zum Aufbau und Bauplan der dokumentierten Tiergruppen nach Lehrbuchcharakter hinfällig. Vermißt wird dagegen eine Übersichtskarte zum Beobachtungsraum mit allgemein biologischen Informationen. Der Titel „Marine wirbellose Tiere der Antarktis" würde das hier Dokumentierte sicher besser beschreiben und auch den Leserkeis auf die befaßten Personen eingrenzen.

E. G. Burmeister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 014

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 204